

Riesauer Tageblatt



Verlagsdruckerei
Tagesblatt Riesa
Gartenstr. 20.
Telefon Nr. 22.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlichseits bestimmte Blatt.

Verlagsdruckerei
Riesa 1930.
Gartenstr.
Riesa Nr. 22.

Nr. 31.

Donnerstag, 6. Februar 1930, abends.

83. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für Bewilligter Rabatt erzielt, wenn der Betrag verfallt, durch Abgabe eines Kuponensatzes. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtstellige Unterhaltungsbeilage können Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittich, Riesa.

Ostpreußen und Polen.

Im drei Jahre hat es gedauert, bis die Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen das Liquidationsabkommen zustandebrachten. Die Parteien haben sich, wie wir schon mitteilten, nachdem einige Änderungen im ersten Vertragsentwurf gemacht wurden, mit dem Abkommen einverstanden erklärt und Curtius hat sich für die Annahme des Vertrages eingesetzt, da er von ihm nicht nur die Ratifizierung des Youngplans durch die anderen Mächte erwartet, sondern auch die Einleitung der jetzt spruchreif gewordenen Ostarbeiten. Die Auffassung über das Liquidationsabkommen ist verschieden. Der Berliner „Vollanzeiger“ spricht von einem Polenleg, der „Vorwärts“ behauptet, es sei der erste Schritt zur Verständigung. Würde die Phantasiezahl 1500000000 und Deutschland tatsächlich 3 1/2 Millionen opfern, so könnte Polen einen Sieg feiern. In Wahrheit aber liegen auf deutscher Seite Forderungen in Höhe von 540 Millionen vor, die mit 280 Millionen realisierbar wären, während Polen Forderungen in Höhe von 830 Millionen erhebt, Forderungen aus der Kriegs- und Besatzungszeit, die sich nur mit 80 bis 100 Millionen einlagern lassen. Demnach hat Deutschland tatsächlich nur 150 bis 200 Millionen geopfert. Beide Forderungen sind Forderungen von privater Seite, aber selbstverständlich muß infolge des Abkommens Deutschland bemüht sein, die geschädigten Deutschen zu entschädigen. Wichtig ist indessen, und das heißt Curtius besonders in den Vordergrund, daß die Wiedervereinigung mit dem Abkommen geregelt ist und nicht weniger als 80 000 Menschen nunmehr ein klares Schicksal haben.

Es ist kein Zufall, daß gerade in diesen Tagen die Vertreter Ostpreußens ihre Stimme erhoben, nicht baten, sondern forderten, vom Reich müsse nunmehr für Ostpreußen etwas geschehen. Was bisher für Ostpreußen geschehen ist, bildete Vorbeugung der schlimmsten Notlage. Die Verhältnisse waren unklar. Wenn das Reich die Ostprovinz auch nicht im Sinne lassen wollte, so mußte es zunächst bemüht sein, mit dem Grenzangrenzern in Ordnung zu kommen. Gemeinverständlich bedeutet das Liquidationsabkommen soviel wie ein Ostpreußen, ein Ueberkommen, das die Grenzen und Verhältnisse sichert und das den Ausblick auf neue Verhandlungen zuläßt. Sofern jetzt das Reich intensiver für die Befreiung der trostlosen Verhältnisse in Ostpreußen eintritt, wird es mit klaren Grenzverhältnissen zu rechnen haben, damit, daß nicht neuer Zuzug aus Polen kommt, der Wechsel von Grund und Boden weniger lebhaft ist und alle Maßnahmen stabilere Verhältnisse in Rechnung stellen können. Es ist nicht nötig, noch einmal auf die einzelnen Klagen der Vertreter Ostpreußens einzugehen. Die Industrie liegt drin, da sie in Ostpreußen zu geringen Absatz hat. Eine Verbindung mit dem Reich aber ist zu kostspielig durch den weiten Transport. Die Landwirtschaft leidet, weil sie keine Preise erzielen kann, weil auch ihr Absatz durch den Korridortransport beeinträchtigt und verteuert wird. Von der Landwirtschaft aber lebt Ostpreußen. Die Steuern Ostpreußens gehen juristisch, die Aufwendungen für Eisenbahnen und Kunststraßen reichen nicht aus, um die notwendigen Arbeiten zu verrichten. Die Millionen, die bisher geopfert wurden, waren Tropfen auf einem heißen Stein. Am bedauerlichsten ist, daß die trostlosen Verhältnisse einen kulturellen Rückschritt zur Folge haben, der sich in der Lebenshaltung der Ostpreußen ausdrückt. Und wenn jetzt weiter 20 Millionen geopfert werden, so ist auch damit nicht viel getan. Eine Forderung muß immer wieder vorangestellt werden: Befreiung des polnischen Korridors.

Man glaubt nunmehr, daß die deutsche Politik auf die Befreiung des polnischen Korridors hinarbeiten werde. Die das geschehen soll, ist selbstverständlich noch eine offene Frage. Aber man glaubt durch die Verständigung mit Polen auf dem Wege zu weiteren Verhandlungen zu sein. Nehnt Polen auch jede Diskussion über den Korridor ab, ist es schroff in seiner Auffassung, es würde sich niemals bereitwilligen lassen, die Korridorfrage als Gegenstand von Verhandlungen zu machen, so leidet die Erfahrung, daß es dennoch möglich ist, ein Problem von vielen Seiten spruchreif und verhandlungsfähig zu gestalten. Waren wir nicht schon auf dem Wege, mit Belgien über die Rückgabe von Eupen-Malmédy zu verhandeln? Nicht, daß Deutschland Nachmittel anzuwenden gedenkt, deshalb hat es ja nicht die Liquidationsabkommen gesucht, nein, es ließe sich denken, daß irgendwelche Kompensationen für die Rückgabe des Korridors in Erwägung zu ziehen sind. Es ließe sich denken, daß irgend ein Vandaustausch in Frage käme, der dann Polen nicht unerwünscht wäre. Wir müssen erreichen, daß die blöde Trennung deutschen Gebiets, eine Trennung, die auf dem Papier vorgenommen wurde und später auch von den Männern von Versailles mit Schrecken als Fehler festgestellt wurde, beseitigt und Deutschland wieder geschlossen wird. Viele Vernunftgründe stehen auf deutscher Seite. Polen wird sich nicht lange wehren dürfen.

Was wird in Preußen?

Nachdem die Nachverhandlungen zwischen dem sozialdemokratischen Fraktionsführer Deilmann und dem völkerechtlichen Fraktionsführer Stendel gestern ergebnislos verlaufen sind, richtet sich das Interesse der politischen Kreise Preußens auf die bevorstehende Entscheidung des Staatsgerichtshofes in der Wahlrechtsfrage der Sozialisten. Bekanntlich ist als Termin der 14. und 15. Februar angesetzt worden. Wenn das Urteil in einem für die preussische Regierung unangünstigen Sinne ausfallen sollte, wäre in Preußen eine neue Woge gegeben, da die

Der Verlauf der Debatte im Reichsrat.

Die Younggelebe im Reichsrat.

Die erste Entscheidung über die Younggelebe ist bekanntlich gefallen. Der Reichsrat hat den Youngplan mit 48 gegen 6 Stimmen bei 12 Enthaltungen angenommen. Auch das Rahmengesetz für die Liquidationsabkommen, das Sonderabkommen mit den Vereinigten Staaten Amerikas, das neue Reichsbahn- und Reichsbankgesetz fanden Annahme. Damit ist der Weg zur Beilegung dieses Gesetzbündels an den Reichstag freigeworden. Aus den Verhandlungen des Reichsrats verdient der Bericht des preussischen Ministerialdirektors Dr. Brecht über das Haager Abkommen besondere Anerkennung. Der Vorstoß des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held war zu erwarten. So scharfe Kontroversen, wie wir sie am Mittwoch erlebten, sind sonst im Reichsrat nicht üblich. Gleichwohl ist es gut, daß die Öffentlichkeit jetzt schon davon Kenntnis nimmt. Wenn nicht alles täuscht, sind sie ohnehin nur schwache Vorläufer der scharfen Auseinandersetzungen und Kämpfe, deren Zeuge wir in der nächsten Woche im Reichstag sein werden.

Im Berlin. In der Diskussion des Reichsrats am Mittwoch stand bekanntlich das

Haager Abkommen

zur Beratung. Der Generalberichterstatter Min.-Dir. Dr. Brecht stellte fest, daß der Durchschnittswert der Annuitäten für die ersten 27 Jahre 1922,7 Millionen beträgt. Die Entlastung für 1929 betrug 618,3 Millionen, für 1930 655,1 Millionen. Die jetzt vereinbarten Annuitäten sind immer noch so hoch, daß auch von uns niemand die Verantwortung übernehmen kann, ihre Ausbringung und noch weniger ihren Transfer als gesichert zu betrachten. Nehmen wir aber den neuen Vertrag ab, so bleibt bis auf weiteres der alte in Kraft. Mit der Annahme des neuen Planes hört die unwürdige finanzielle Kontrolle auf, die Reparationskommission fällt fort. Hier Gründe, und zwar erstens die sofortige Ermäßigung der Gesamtannuität um zunächst rund 700 Millionen, zweitens die Möglichkeit, bei weiterer günstiger Wirtschaftsentwicklung neue Verhandlungen herbeizuführen, drittens die wirtschaftlich katastrophalen Folgen einer Ablehnung, viertens der Fortfall der Finanzkontrollen, veranlassen die Ausschüsse, trotz der ungewissen Finanzlast die Zustimmung zu dem Abkommen zu empfehlen. In diesen finanziellen Gründen kommt die Räumung des Rheinlandes bis zum 30. Juni 1930. Die Ausschüsse haben sich ferner davon überzeugt, daß nach dem neuen Abkommen die Sanktionsklausel des Versailler Vertrages hinfällig wird. Die bisherige internationale Bindung der Verhältnisse von Reichsbahn und Reichsbank wird wesentlich gemildert. Beide werden jetzt rein deutsche Unternehmen mit rein deutschen Behörden und Verwaltungsorganen. Es wurde angeregt, von nun an die Gehälter der Verwaltungs- und Generalrats der Beamtenschultern anzupassen.

Für die bayerische Staatsregierung erklärte der bayerische Ministerpräsident Held, daß dieses Abkommen wiederum auf der Kriegsschuldfrage aufbaue sei. Bayern beantragte, daß das Haager Abkommen und die Finanzreform gleich-

zeitig behandelt und verabschiedet würden. Die Deutsche Zentrumspartei und die Bayerische Volkspartei haben Anträge im gleichen Sinne gestellt und diese erfahrenen Parteien werden wohl nichts Unerfüllbares verlangen.

Reichsaußenminister Dr. Curtius erklärte: Die gegenwärtige Reichsregierung hat wie alle anderen stets gegen das Kriegsschuldbüro des Versailler Vertrages protestiert und wird alles daran setzen, um die Bahrheit ans Licht zu bringen. Die deutsche Reichsregierung hätte niemals einen Vertrag vertreten, der die Anerkennung dieses Kriegsschuldbüros in sich geschlossen hätte.

Reichsfinanzminister Dr. Woldenbauer verwies auf seine letzte Reichstagsrede über die energischen Bemühungen der Reichsregierung, schleunigst die Reichsschulden zu sanieren und eine durchgreifende Reichsfinanzreform vorzubereiten. Die Arbeiten sind so gefördert, daß heute das Reichskabinett sich mit seinen Vorschlägen zum Etat 1930 beschäftigen wird. Ende nächster Woche werde er mit den Finanzministern der Länder vor allem die Befreiung der Kassennot beraten. Die Sanierung für den Etat 1930 berührt aber den Finanzansatz sehr stark. Die Reichsregierung widerspreche dem bayerischen Vorschlag, weil diese Befreiung sich unter Umständen auf sehr lange Zeit erstrecken müßte oder die Finanzreform in einem so überhasteten Tempo vorgenommen werden müßte, daß die Interessen der Länder dabei sehr gefährdet werden.

Der Gesandte für Mecklenburg-Schwerin erklärte, dem Haager Abkommen nicht zustimmen zu können, er werde aber auch nicht dagegen stimmen, um nicht die Befreiung deutscher Gebiete zu verzögern.

Für die preussischen Provinzen Ostpreußen, Pommern, Brandenburg und Niederschlesien gab Freiherr v. Gans die Erklärung ab, daß diese Provinzen den neuen Plan ablehnen müßten, da die für die Durchführung des Plans notwendige Umstellung der Wirtschaft und Finanzpolitik bisher keineswegs gewährleistet sei. Die Befreiung der Welt könne auch nicht durch einseitige und unerfüllbare Opfer Deutschlands herbeigeführt werden.

Die thüringische Regierung ließ kurz erklären, daß Thüringen das Haager Abkommen ablehne.

Erklärung Dr. Gradnauers.

Der sächsische Gesandte Dr. Gradnauer erklärte am Haupttag des Gesetzeswerks über den Youngplan: Die sächsische Regierung will dem Haager Abkommen trotz der schweren Bedenken, die hinsichtlich der Durchführung und Tragbarkeit bestehen, unter Berücksichtigung der Zwangslage, in der sich das Reich befindet, zustimmen. Es wird zugleich die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß das Reich bei seiner Finanz- und Wirtschaftspolitik den schweren Lasten Deutschlands in vollem Maße Schutz zu trägt und daß die Länder und Gemeinden unter Berücksichtigung der bisher an sie erfolgten Ueberwerbungen an der zukünftigen Auswirkung der Erleichterungen gegenüber dem Damesplan beteiligt sind.

Bei der dann folgenden Abstimmung wurde, wie wir bereits gestern bekanntgegeben haben, das Haager Abkommen mit 48 gegen 6 Stimmen bei 12 Enthaltungen angenommen.

Beratung des Haushalts für 1930 im Reichstabinett.

* Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett trat am Mittwoch unter Vorsitz des Reichsfinanzministers in eine erste Beratung über die Gestaltung des Etats 1930 ein. Der Reichsfinanzminister erläuterte über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitung des Haushalts und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten einen ausführlichen Bericht, dem eine eingehende Aussprache folgte. Es wurde in Aussicht genommen, am Freitag vormittag mit den Parteiführern eine Besprechung über den gleichen Gegenstand zu veranstalten.

* Berlin. Die amtliche Mitteilung über die Beratungen des Reichskabinetts, die am Mittwoch mehrere Stunden im Anspruch genommen haben, ist deshalb so inhaltlos, weil Beschlüsse noch in keiner Weise gefaßt worden sind. Dagegen sind in aller Ausführlichkeit die Möglichkeiten einer Umsatzensteigerung, einer Biersteuererhöhung sowie einer Erhöhung der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung erwogen worden. Zuverlässigen Informationen zufolge berechnet man im Reichsfinanzministerium den Fehlbetrag, der unbedingt zu decken sein wird, nunmehr mit 700

Mill. Mark. Daran beteiligt sind in der Hauptsache rund 130 Mill. Mindereingänge an Steuern, etwa 450 Mill. Mfr. für die Sozialversicherung und rund 105 Mill. Mfr. für den Nachtragshaushalt. Die ursprünglich geplanten Einnahmestärkungen dürften damit auf unbestimmte Zeit verlagert werden. Auch Sparmöglichkeiten sind erörtert worden. Man ist jedoch der Ansicht, daß etwa 95 Prozent der Ausgaben zwangsläufig sind und die Sparmöglichkeiten daher sehr gering. Zur Abdeckung des großen Fehlbetrages der Arbeitslosenversicherung denkt man daran, bei den übrigen Versicherungsgesellschaften eine auf 2 Jahre befristete Ausleihe anzunehmen. Der Gedanke einer sogenannten Versicherungsgemeinschaft aller Versicherungsgesellschaften ist jedoch fallen gelassen worden.

Fragen des Reichswehrhaushalts sind in der Mittwochssitzung des Reichskabinetts nicht erörtert worden. Man geht jedoch nicht fehl in der Annahme, daß bei der angeforderten Parteiführerbesprechung am Freitag neben der gesamten Finanzlage und Vorschlägen zur Stopplung des Budgets im Reichshaushalt auch die bereits in der Öffentlichkeit erörterte Frage der Geldbewilligung für den Bau des Panzerschiffes B zur Verhandlung kommen wird.

Regierung dann über keine Mehrheit mehr im Landtage verfügen würde. Die Nachricht eines rechtsstehenden Blattes, daß Ministerpräsident Braun unter diesen Umständen alsbald zur Auflösung des Landtages schreiten würde, ist mindestens den Tatsachen weit voraus. Sicherlich würde zunächst nochmals der Versuch einer anderweitigen parlamentarischen Lösung unternommen werden, wobei dann allerdings die Voraussetzungen völlig geändert hätten.

Die preussische Regierung legt Wert auf die Herstellung einer breiteren parlamentarischen Grundlage, da sich im Laufe der letzten Jahre gezeigt hat, daß wichtige Gesetzgebungsarbeiten wie beispielsweise die Verwaltungsreform bei den gegenwärtigen Mehrheitsverhältnissen gar nicht oder nur sehr mühsam verabschiedet werden können. Bis zur Entscheidung des Staatsgerichtshofes ist mit neuen Verhandlungen in Preußen kaum zu rechnen.

Bischowswerda. Gründung einer Gewerkschaft. Hier wurde eine Gewerkschaft für die Eisen- und Stahlindustrie gegründet...

Hausen. Beschäftigt keine Stilllegung der Tuchfabrik. Auf die mit dem Loga-Konkurrenz abgeschlossenen Verhandlungen...

Überbach. Eine staatliche Frauenklinik in Überbach? Nach Mitteilungen, die Amisbauermann v. Burdorf...

Bittau. Kein Mord in Bittau. Die Verleumdung über den Mord, den die Ehefrau Kolemman an ihrem Mann...

Leipzig. Am Mittwoch fand hier wieder eine Erwerbslosenkonferenz statt. Nachdem es am Freitag zu kleinen Reibereien mit der Polizei gekommen war...

Leipzig. Der Farmhäuser Tod freigesprochen. Der Geschäftsmann Farmhäuser, der am 1. März in Leipzig durch einen Schlaganfall starb...

Leipzig. Verhaftung eines Diebes polnischer Nationalität im Gerichtsamt. Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Leipzig wird zur Zeit der Verurteilung...

Borna. Betriebseinstellungen in Braunkohlewärdern. Im hiesigen Braunkohlewärdern werden wegen der ungenügenden Abnehmerverhältnisse bis auf weiteres in der Woche...

Chemnitz. Zusammenbruch des wilden Streiks bei der 'Necunia' Hartmannsdorf. Der von der kommunistischen Gewerkschaftsopposition vor mehreren Wochen eingeleitete wilde Streik...

Chemnitz. Ein Brillantfalter gekohlen. Auf der Theaterstraße in der Nähe des Schauspielhauses ist nachts eine Dame...

Chemnitz. Aus der Katschung. In der letzten Katschung wurde die neu- und wiedergewählten Katschungsmitglieder in der Amt eingeweiht und vereidigt. Bürgermeister...

Chemnitz. Einbruch in ein Volkamt. In der Nacht zum Mittwoch wurde im Volkamt 16 im Stadtteil Rappell ein Einbruch verübt. Der Täter ist zunächst in den Vorkammer eingedrungen...

Schöps. Sturz des Volkamtes in den Graben. Der 6.12 Uhr auf der Krümmersdorfer Platzstraße nach Schöps verkehrende Volkswagen geriet unterhalb der Postkammer...

Annaberg. Bezirksratswahl. Bei den dieser Tage vorgenommenen Wahlen für den Bezirkstag der Annaberg-Bezirksverwaltung...

Steinbach. Am vergangenen Sonntag rief der Tod den Verwalter des Staatsforstreviers Steinbach mit 70 Jahren...

Kuqustusburg. Am Sonntag nachmittag haben sich hier drei schwere Mordfälle ereignet. Ein 16 Jahre altes Mädchen...

Klingenthal. Todlich verunglückt. Todlich verunglückt ist am Mittwoch vormittag auf dem hiesigen Bahnhof der 18-jährige, ledige Kugelschütze O. Weberer. Der junge Mann...

Kuqustusburg. Am Sonntag nachmittag haben sich hier drei schwere Mordfälle ereignet. Ein 16 Jahre altes Mädchen...

Kuqustusburg. Am Sonntag nachmittag haben sich hier drei schwere Mordfälle ereignet. Ein 16 Jahre altes Mädchen...

Kuqustusburg. Am Sonntag nachmittag haben sich hier drei schwere Mordfälle ereignet. Ein 16 Jahre altes Mädchen...

Blauen. Demonstrationen. Auf Anlaß der Stadtverordnetenversammlung, in der über die von den Kommunisten...

Blauen. Um das Stadttheater. Die Westfälische Landtagskommission beschloß in ihrer hier abgehaltenen Jahresversammlung...

Torgau. Verurteilte Kassenräuber. Von den vier Verurteilten, die im September n. J. in Dersberg in die Sparkasse...

Schöps. Auf dem zum Hofeln nicht freigegebenen Blumenweg im Stadtpark fuhr ein mit drei jungen Leuten...

Explosion in einer Wiener Fabrik. Wien. Eine Feuerwerksfabrik-Explosion, die sich heute vormittag in dem Schloßereisengebäude der Wienerischen...

D. diese Federn. Wenn der Siebenjährige sich zum ersten Male in der Schreibstube mit Tinte versucht hat und freudig sein Werk...

Die Verwunderung der Eltern ist begründet. Wir Erwachsenen haben fast ausnahmslos mit der spitzen Feder...

Ein Kind ist es das den Eltern ungeeignetste. Ja man muß sagen, ein solches Schreibgerät. Ungefähr viel Kinder...

Ein Kind ist es das den Eltern ungeeignetste. Ja man muß sagen, ein solches Schreibgerät. Ungefähr viel Kinder...

Ein Kind ist es das den Eltern ungeeignetste. Ja man muß sagen, ein solches Schreibgerät. Ungefähr viel Kinder...

Ein Kind ist es das den Eltern ungeeignetste. Ja man muß sagen, ein solches Schreibgerät. Ungefähr viel Kinder...

Kunst und Wissenschaft.

Von den sächsischen Staatstheatern.

Dresden. Der vom Landtag gebildete außerordentliche Ausschuss zur Förderung und Überwachung der Kunst und Personalpolitik, sowie des Geschäftsbetriebes...

Die Ausprobieren findet erst in der nächsten Sitzung statt. wenn die Regierung ihre heutigen Darlegungen mit Zahlenangaben...

50 000 M. liegen bereit! Versuchen auch Sie Ihr Glück in der 15. Zahl. Geldeinzahlung...

Möbl. ungehört. Zimmer von Herrn, tageweise, bei alleinb. Leuten geucht. Offert. mit Preisang. erb. u. B. 4049 a. d. Tagebl. Meisa.

2 leere Zimmer per sofort oder 1. März gesucht. Gröbba, Weiba bevorzugt. Off. unt. A 4048 an das Tageblatt Meisa.

Kontor- u. Lagerraum zu vermieten. An erst. im Tagebl. Meisa.

Besserer Herr sucht sofort in Gröbba tauberes möbl. Zimmer evtl. mit sep. Eingang. Off. mit Preisangabe erb. unt. C 4050 a. d. Tagebl. Meisa.

Geduld. Wandmaler 32 Jahr, vorl. 4000 M. u. gute Aussteuer, wünscht sich mit Herrn, gleich wech. Berufs, in letzter Stellung, baldigst zu verheiraten. Witwer mit Kind auch annehm. Offerten erbeten unter W 4046 an das Tageblatt Meisa.

Heinze

Stoffe

in den neuesten Mustern
in guten Qualitäten
in besonderer Preiswürdigkeit

Heinze

Einige Beispiele:

Kleiderschotten und Pulloverstoffe in flotten Mustern Mtr. 1.80	1.50
Tweed neueste Muster Mtr. 3.40, 2.90, 1.90	1.30
Cheviot in vielen Farben Mtr.	1.95
Halbwollene Hauskleiderstoffe Mtr. 2.50	1.95
Popeline ca. 80 cm breit Mtr.	2.20
Crêpe Caïd in modernen Farben Mtr.	2.50
Reinwoll. Popeline ca. 100 cm breit Mtr. 3.90	2.90
Lyons reine Wolle, ca. 130 cm breit Mtr.	4.25

Crêpe „Pepita“ die Modenwelt, reine Wolle, ca. 100 cm breit Mtr.	4.50
Mouline reine Wolle, ca. 100 cm breit Mtr.	5.50
Reinwoll. Rippopeline ca. 130 cm breit Mtr.	5.80
Waschsam einfarbig und bedruckt Mtr. 4.90, 3.20	2.90
Seidensamt bedruckt, indanthr., reizende Muster Mtr.	5.00

Kunstseid. Taffet für Maskenkostüme bestens geeignet, in frischen Farben Mtr. 1.40	1.25
Waschseide in einfarbig und gemustert Mtr. 1.90, 1.80	1.20
Bombardseide , ca. 100 cm breit in den neuesten Farbtönen Mtr. 4.50	2.50
Crêpe de Chine , ca. 100 cm breit neueste Modifarben Mtr. 7.90, 6.90	5.60
Valentine , Welle mit Seide tadellose Qualität, ca. 100 cm breit Mtr. 8.75	5.80
Satin riche , bedruckte Glanzseide tadellos weichfallende Qualität Mtr.	7.75
Crêpe-Georgette reine Seide, ca. 100 cm breit Mtr.	8.75
Crêpe-Satin die eleganteste Kleiderseide Mtr. 11.-	8.90

Beachten Sie meine Auswahl, Sie finden stets das Neueste und Schönste. Prüfen Sie die Qualitäten, die sich durch besond. Preiswürdigkeit auszeichnen.

Bekleidungshaus Franz Heinze

Beachten Sie bitte meine Spezialfenster
— Hauptstraße 97 —

Abonnements

mit sämtlichen Unterhaltungs- u. Modestiftungen nehme jederzeit entgegen und liefere durch Boten für Riesa und weitere Umgebung ins Haus. — Probehefte werden kostenlos zur Verfügung.

Johannes Ziller, Riesa, Hauptstraße 55.
— Fernruf 373. —

Sprech- apparate u. Platten

Pianos, Musikinstrumente,
in Saaten, Reparaturen
gut u. billig, fow. Stimmen
u. Reparieren von Pianos.
Musikhaus Werner
Riesa, Goethestraße 37.



Restaurant zur Börse.

Sonnabend, 8. u. Sonntag, 9. Febr.
großes Bockbierfest.
ff. Bodwürstchen, Rettich gratis.
Stimmungsmusik.
Es laden freundlich ein
Paul Ullrich u. Frau.



Gasthof Delfitz.

Sonnabend, Sonntag u. Montag
großes Bockbierfest.
Freitag Antisch.
ff. Bodwürstchen, Rettich gratis.
Sonntag Kaffee u. Pfannkuchen.
Musikalische Unterhaltung.
M. Hofana.

Turnverein Gröba

ladet zu dem am Sonnabend, d. 8. Febr.
im „Anker“ stattfindenden

Maskenball

alle Mitglieder und durch Mitglieder eingeladene
Gäste herzl. ein Anfang 19 Uhr — Ende ??

Der Ausschuss für gesellige Veranstaltungen

Voransicht. Gasthof Promnitz.

Sonnabend, Sonntag, Montag
großes Bockbierfest.

Achtung! Restaurant „Stadt Leipzig“.

Sonnabend u. Sonntag
gr. Bockbierrummel.

Achtung! Riesaer Fischhalle

Wild- u. Geflügelhdig.
Goethestraße 37 — Telefon 956
empfiehlt noch eine Sendung billige starke Gansen,
Pfund nur 1.10, im Fell, gefreit und gepickelt.
Erbitte Vorbestellung. — Wilde Kaninchen.

Grund- u. Hausbesitzerverein Riesa e. B.

Sonnabend, 8. Februar, abends 8 Uhr
Mitglieder-Verammlung
in der „Eibterrolle“. Es spricht Verbandsvorsitzender
Herr Rechtsanw. Hans Rohmann, Dresden, über
die wirtschaftliche Lage des Hausbesitzes und seine
Stellungnahme hierzu. Wir erwarten zahlreiche
Erscheinen. Der Gesamtvorstand.

Gasthaus zur Eisenbahn
Bahnhof Rülitz.
Sonnabend
Sonntag und Montag
Bockbierfest mit
Bratwursthäusl
prima Kaffee u. Pfannkuchen.
ff. Bodwürstchen
Hierzu laden freundl. ein
Emil Eberhardt und Frau.

Brauerei-Restaurant
Höderau.
Freitag früh
Schlachtfest
mit Bockbierantisch.
Sonnabend, Sonntag
und Montag
Bockbierfest.
Waldschlächtychen
Höderau.
Morgen früh
Schlachtfest.
Morgen
Freitag
Schlachtfest.
Otto Heudel
Hundteufel 11.
Gebr. mod. tiefer Rinder-
wagen zu kaufen gesucht.
Off. u. Z. 4047 a. Tgbl. Riesa.

Heute 11 Uhr 2. Nachtvorstellung
im Capitol
„Der Fall Sonja Petrowa“
der große russische Sexual-Film über die
Abtreibung!
Gestern überfülltes Haus!
Achtung! Heute 7 Uhr beginnt der Vor-
verkauf an der Theater-Kasse. **Achtung!**
Kein Film orientiert so eingehend über die Geschlechts-
organe des Weibes.
Kein Film erschüttert mehr als dieser, der die
Wirkungen der Kuppelerei am blühenden gefunden
Weibe so eindringlich zeigt!
Preise: —.80, 1.20, 1.50, 1.80 und 2.— RM.

Berein der Beamten
der vorm. Sächf. Staatsbahnen
Ortsgruppe Riesa.
Sonnabend, 8. Febr. 1930, 7/20 Uhr, im
großen Saale des Hotel Döpner, Riesa

45. Stiftungsfest.

Bunter Abend
unter dem Titel „Fischings-Rabarett“
ausgeführt von namhaften Dresdner
Künstlern. Leitung: Fanny Walach,
früheres Mitglied der Redenburger
Landestheater.

Konzert und Ball.
Einlaß 7/19 Uhr, Beginn 7/20 Uhr.
Ende 3 Uhr.

Trinkhalle
a. d. Kirche.
Morgen Freitag
Schlachtfest
ab 12 Uhr Wellfleisch,
spät, alle üblichen Schlacht-
gerichte. Hans Glauk.

Jeden Freitag
nachmittag
Schlachtfest
ff. Gähde
Standplatzstr. 14

Morgen Freitag
Schlachtfest
W. Knöfel, Hof. Höderau

Morgen
Schlachtfest.
9 Uhr Wellfleisch
später fr. Würst.
Weber, Poppitz.

Kinderwagen

vom
einfachsten
bis zur eleg.
Ausführung
empfiehlt billigst

Riesaer Kaufhaus
E. Pätzold
Hauptstr. Ecke Breite Str.

Vom 7. bis mit 15. Februar
auf die schon
niedrigen Preise **5% Rabatt**

Fahrradmäntel 2.50 u. 3.50
verkauft Freitag und Sonnabend dieser Woche
P. Winkler, Fahrrad-Handl., Hauptstr. 59.

Vereinsnachrichten

15. Heimatdank-Geldlotterie
Ziehung nächst. Dienst-
tag, 11. 2. und Mitt-
woch, 12. 2.—
Stück 1 Reichsmark bei
Eduard Geiberlich
Staatslot., Ginnahne
Hauptstraße 89.

Einmal war das Waschen eine Plage,
doch anders ist es heutzutage.
Viel Seife gibt's und zum Wascheife
nimmt man vom Besten nur das Beste!

Aern- und Schmierseifen, Seifenpulver
Berfil, Seifenpäne, gemahlene Seife
Kurpur, Djonil, Suna, Luz, Weizen-,
Reisz-, Mais-Stärke
und sonstige zur Wäsche notwendigen Waren
empfiehlt gut und billig

F. W. Thomas & Sohn
Hauptstr. 45. — Rabattmarken.

Biel Geld verdient, wer Schuhe holt
im Ausverkauf bei Wiederbald.
Schuhwaren-Juventurausverkauf
vom 30. 1. bis 12. 2. 1930.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer un-
vergeßlichen treusorgenden Mutter und Tochter

Frau Marie Werren geb. Pollrich
sagen wir allen herzlichsten Dank, die durch Wort und Schrift, sowie
durch Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte
ihre herzliche Teilnahme versicherten. Besonderen Dank Herrn Pfarrer
Winkler für die tröstenden Worte am Grabe, sowie der Familie Ritter-
gutsbesitzer Harz, Herrn Gauleiter Jakob und dem Schweizerverein
Riesa.

Der tieftrauernde Gatte
nebst Kindern und Mutter.
Grödel, den 6. Februar 1930.
Du warst so gut, Du starbst so früh,
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

Riesaer Fischhalle
Goethestr. 37 Tel. 956
empfiehlt
Schellfisch, Rablian
3 Wd. nur 1.— Wf.
Fischkiet, Wd. 60 Wf.
Grüne Gerings, 3 Wf.
60 Wf., **Schottenberings**,
10 Stück 75 Wf.

Als Spezialität:
sch. Karven u. Gähde
in jeder Größe
in Fleischsalat, Wd. netto
1.15 Wf., **in Geringsalat**,
Wd. netto 75 Wf., **Schell-**
fischsalat, Wd. 1.— Wf.

Frühen Spinat
Grünkohl, Rosenkohl
empfiehlt billigst
Karl Siebler
Durchgang.

Reichs-
vereinigung
deutscher
Techniker
im G. D. A.
Gruppe Riesa.
Sonnabend, 8. 2., 20 Uhr
im Deutschen Haus
Monatsversammlung.
Anschließend Lichtbilder-
vortrag von Hdl. Ing.
Diehl, Leipzig, über:
„Gewinnung u. wirtschaft-
liche Bedeutung des Erdöl.“
Regel Beteiligung wird er-
wartet. Gäste willkommen.
Mit Bundesgruß
Der Vorstand.
Die heutige Nr. umfasst
15 Seiten.

Politische Tagesübersicht.

Wieder vier Todesurteile in Rußland vollzogen. Die aus Moskau gemeldet wird, wurden am Mittwoch morgen in Peninrad in der Peter-Paul-Festung der Rittenmeister Schiller und die ehemaligen Offiziere der zaristischen Armee, Fedotoff, Kartaschew und Gezer, die wegen Fälschung von Löchermarken zum Tode verurteilt waren, von der Wache der DPM erschossen.

Die Heberparteilichkeit der österreichischen Selbstschutzverbände. Die Pressestelle der österreichischen Selbstschutzverbände veröffentlicht eine Verlautbarung, nach der die Führer der österreichischen Selbstschutzverbände feststellen, daß sie wie bisher an der überparteilichen Stellung der Selbstschutzverbände festhalten.

Die französischen Abgeordneten bleiben auf 4 Jahre gewählt. Der französische Senatsausschuss, der mit der Prüfung eines von der Kammer bereits angenommenen Gesetzesentwurfes bezüglich der Dauer der Mandate der Abgeordnetenmandates von vier auf sechs Jahre beauftragt war, hat mit acht gegen fünf Stimmen die Beibehaltung der bisherigen Mandatsdauer von vier Jahren beschlossen.

Die Unruhen in Hamburg vor der Bürgerwahl. In der Mittwochabendung der Hamburgischen Bürgerwahl kam es auf Grund einer Anfrage der Kommunisten zu einer lebhaften Aussprache über die Strafmasse der letzten Woche. Ein sozialdemokratischer Redner machte dabei die aufsehererregende Mitteilung, daß die kommunistische Partei den Verwandten des bei den Kundgebungen erschossenen Bedrängten mehrere tausend Mark für die Herausgabe der Leiche geboten habe, um sie auf Kosten der kommunistischen Partei beerdigen lassen zu können.

Zur Frage der Teilnahme Deutschlands an der Notkonferenz. Die Mitteilung des Evening Standard, wonach Deutschland vielleicht innerhalb der nächsten Wochen eingeladen werden dürfte, wenigstens einen zeitweiligen Sitz am Tisch der Völkervereinigung einzunehmen, wird von maßgebender Seite nachdrücklich in Abrede gestellt.

Vertreter v. Dösch wieder in Paris. Der deutsche Botschafter v. Dösch ist gestern nachmittags nach Paris zurückgekehrt.

Reisender Bericht in Berlin. Der deutsche Gesandte in Warschau, Rauter, ist in Berlin eingetroffen. Sein Berliner Aufenthalt dient, wie der Ostpreussische Kurier mitteilt, dem mit der Antisierungs des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens zusammenhängenden Verhandlungen, außerdem wird der Gesandte über den gegenwärtigen Stand der Handelsvertragsverhandlungen berichten.

Die Wirtschaftspartei fordert gleichmäßige Verteilung der Steuern. Die Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei hat im preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, in dem die Besteuerung eines Einkommensverdieners verlangt wird, durch den die Gewerbesteuer als solche befreit und durch eine allgemeine Einkommensteuer ersetzt wird.

Anfrage wegen Verleumdung gegen Streicher. Wegen Verleumdung des bayerischen Staatsministers Dr. Febr und des Ministerialrats Dr. Niklas wurde gegen den Schriftleiter Karl Holz und den nationalsozialistischen Abgeordneten Julius Streicher Anklage erhoben.

Die Agrarreformen in Polen. Wie wir aus Berliner politischen Kreisen erfahren, ist in Polen wie jedes Jahr die Frage für Agrarreform vorgelegt worden.

Die Agrarreformpläne in Polen. Wie wir aus Berliner politischen Kreisen erfahren, ist in Polen wie jedes Jahr die Frage für Agrarreform vorgelegt worden.

Die Annahme des Republikvertrages im Reichstagsauschuss.

Im Reichstagsauschuss des Reichstages wurde bekanntlich gestern die zweite Lesung des Republikvertrages zu Ende geführt und das Weichen im wesentlichen nach den Beschlüssen erfolgt.

Eine längere Debatte entspann sich über die Geltungsdauer des Gesetzes. Der Entwurf sieht vor, daß das Gesetz mit dem Inkrafttreten des neuen Strafgesetzbuches außer Kraft tritt.

Ein weiterer Auspruch veranlaßte ein Antrag des Abg. Dr. Cossing (Dsp.), der wünschte, daß die Unverjährbarkeit lauten solle: „Gesetz zur Ausweisung oppositioneller Straftäter“.

Der Vorh. Abg. Dr. Wahl (Dsp.) erklärte diesen Antrag für eine Verkürzung des Gesetzes und verzichtete sich darauf, ihn überhaupt zur Abstimmung zu bringen.

von der Regierung wurde die unvollständige und ungenügende Art der Darstellung des Abg. Dr. Cossing auf schriftliche Juridik verwiesen.

Die Abg. Dr. Wunderlich (Dsp.), Landsberg (So.) und Ehlermann (Dsp.) behaupten, daß über diesen Antrag nicht abgestimmt werden solle, da er sich dann stellen würde, ob tatsächlich die politischen Freunde des Herrn Cossing hinter einem solchen Antrage stehen.

Da Abg. Cossing im Laufe der weiteren Debatte auf die Abstimmung seines Antrages verzichtete, blieb es bei der Ueberweisung „Gesetz zum Schutze der Republik“.

Nachtragshaushalt im Reichsrat.

Berlin. (Funkdruck.) Die vereinigten Ausschüsse des Reichsrates beschäftigten sich heute und morgen vormittag mit dem Nachtragshaushalt für 1920.

Wird Mecklenburg-Strelitz preussisch?

Aussichtsreiche Verhandlungen, aber erhebliche Schwierigkeiten.

Mecklenburg-Strelitz. Wie unser Korrespondent aus gut unterrichteten Kreisen der Strelitzer Regierung erfährt, wird schon in den nächsten Tagen die für den Freistaat außerordentlich bedeutsame Frage des Anschlusses an Preußen durchgeleitet, daß die Selbstständigkeit des Freistaates Mecklenburg-Strelitz, der mit 110 000 Einwohnern einer der kleinsten des Deutschen Reiches ist, eine unter den augenblicklichen Verhältnissen untragbare Verheerung ist.

Briefempfang

des neuen amerikanischen Botschafters.

Berlin. (Funkdruck.) Der gestern abend in Berlin eingetroffene neue amerikanische Botschafter Frederick W. Coakley empfing heute vormittag einen Kreis von Pressevertretern, denen er seine Freude darüber aussprach, daß ihm die wichtige Berliner Mission übertragen worden sei.

Die Seebrüutigungskonferenz.

London. Nach dem amtlichen Communiqué über die Seebrüutigungskonferenz sind die Führer der Delegationen gestern um 6 Uhr abends zu einer Besprechung zusammengetreten.

Auch eine Bilanz!

Die tschechopolnische Presse würdigte dieser Tage eingehend die sechsjährige Jugendzeit des Oultschiner Ländchens zur Tschechoslowakei. Die Bilanz ist sowohl wirtschaftlich wie politisch für die Tschechen eine Katastrophe.

Die ukrainische griechisch-orthodoxe Kirche aufgelöst.

Moskau. (Funkdruck.) Ein in Kiew zusammengetretener Koncil der ukrainischen autokephalen griechisch-orthodoxen Kirche, das sich mit der Aufhebung der Verbindung dieser Kirche mit dem gegenrevolutionären Verband zur Befreiung der Ukraine befaßte, hat die Auflösung der Kirche beschlossen.

Widerprüfung im Falle Meusdorffer.

Saxenburg. (Funkdruck.) Die Frankfurter Volkstribüne berichtet zum Falle Meusdorffer, gestern früh sei der Bruder des Verdächtigten Fritz Schubert in ihrer Redaktion gewesen, um Mitteilung zu machen, daß er einen Brief seines Bruders vom 19. Januar aus der Strafanstalt besitze, worin dieser mitteilte, daß er nicht als Urheber der vom Kammergericht Meusdorffer in Betracht kommt. Er habe sich nur der Täterschaft bezichtigt, um in den Besitz der ausgereichten Bezahlung von 8000 Mark zu gelangen.

Die europäische Schönheitskönigin eine Griechin.

Paris. Am Freitag der Pariser Zeitung „Le Journal“ fand am Mittwoch abend die Wahl der Schönheitskönigin von Europa statt, die aus den in Paris anwesenden Schönheitsköniginnen von 19 Nationen erfolgen werden mußte.

Turnen, Sport, Spiel, Wandern.

Mitteldeutsche Handball-Hochschulmeisterschaft.

Gestern fand in Dresden das Endspiel um die mitteldeutsche Hochschul-Meisterschaft im Handball statt. Die Mannschaft der Universität Leipzig schlug die Mannschaft der Technischen Hochschule Dresden überlegen 4:1.

Ein 80-jähriger Turnwart.

Auf ein Alter von 80 Jahren konnte dieser Tage der Turnwart und Oberlehrer a. D. J. Bunzel aus Reichen zurückblicken.

Bericht über den Schlachtdichmarkt am 6. Februar 1920 in Dresden.

Table with columns: Schlachtlebgestaltung und Wertklassen, Schwere, Gewicht, and various animal categories like Rinder, Kälber, Ferkel, etc.

Ausnahmepreise über Notig. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab.



Aus der Tätigkeit des Verbandes Sächsischer Industrieller.

In der letzten Gesamtvorstandssitzung des Verbandes Sächsischer Industrieller wurde u. a. auch über die Tätigkeit des Verbandes seit der vorhergegangenen Sitzung berichtet.

Die Besprechung der Besondere wirtschaftl. und steuerpolitischen Fragen weiter befaßt und seinen Einfluß im Sinne der Herbeiführung einer Erleichterung für die Industrie geltend gemacht hat.

Er hat ferner in zahlreichen Einzelbesprechungen bei den Reichs- und Landesbehörden die verschiedensten für die Industrie wichtigen Fragen erörtert und auch Einzelbeschwerden von Firmen behandelt.

Die Besprechung der Besondere wirtschaftl. und steuerpolitischen Fragen weiter befaßt und seinen Einfluß im Sinne der Herbeiführung einer Erleichterung für die Industrie geltend gemacht hat.

Er hat ferner in zahlreichen Einzelbesprechungen bei den Reichs- und Landesbehörden die verschiedensten für die Industrie wichtigen Fragen erörtert und auch Einzelbeschwerden von Firmen behandelt.

Die Besprechung der Besondere wirtschaftl. und steuerpolitischen Fragen weiter befaßt und seinen Einfluß im Sinne der Herbeiführung einer Erleichterung für die Industrie geltend gemacht hat.

Er hat ferner in zahlreichen Einzelbesprechungen bei den Reichs- und Landesbehörden die verschiedensten für die Industrie wichtigen Fragen erörtert und auch Einzelbeschwerden von Firmen behandelt.

Auf steuerlichem Gebiete befaßt sich der Verband vor allem mit Einkommen- und Grundsteuerfragen. Er nahm ferner Stellung gegen Anträge der sozialdemokratischen Fraktion im Landtag auf Änderung des Grund- und Gewerbesteuergesetzes, soweit diese Anträge mit der erwünschten Steuerentlastung weitere Steuererhöhungen vorsehen.

Gerichtssaal.

Gerichtliches Vorbild zum Raubmordversuch in der Frühlingstraße in Dresden. In den Abendstunden des 7. November v. Js. wurde in Dresden-Mitte im Grundstück Frühlingstraße 14 an den daselbst wohnhaften, im Anfange der 50er Jahre lebenden Straßensänger Max Hebler ein schwerer Raubmordversuch unternommen.

Ein Strafprozeß wegen sittlicher Verfehlungen. Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verhandelte am Mittwoch gegen den Handlungsgehilfen Hermann Hugo Franz Michael, den kaufmännischen Angestellten Alfred Rudolf Konrad, beide 27 Jahre alt, den im Anfange der 40er Jahre lebenden Revolverdreher Max Otto Vogel, den 1891 zu Fürth geborenen Ingenieur Maximilian Frid und gegen den 28 Jahre alten kaufmännischen Angestellten Erich Walter Köhler wegen sittlicher Verfehlungen.

Die Besprechung der Besondere wirtschaftl. und steuerpolitischen Fragen weiter befaßt und seinen Einfluß im Sinne der Herbeiführung einer Erleichterung für die Industrie geltend gemacht hat.

Ein Zwischenfall auf dem Arbeitsamt in Dresden. Ein fast ungläublicher Verfall trat sich am 8. Oktober v. Js. auf dem Arbeitsamt in Dresden zu. Als der erst 19 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Herbert Bruno Jesche aus Dresden zur Wüstnung seiner Gewerbesoloforte in der Abteilung für Jugendliche des Arbeitsamtes erschien, wurde ihm bedeutet, daß in der landwirtschaftlichen Abteilung Arbeitsgelegenheit für ihn vorliege.

Es verbleibt bei dem erstinstanzlichen Urteil. In der Nacht zum 26. September v. Js. wurden in Großenhain aus einer Niederlage des Schlachthofes 11 auktionsmäßig hergerichtete Schafelle gestohlen. Bereits am anderen Tage konnte der Spüßbube in Leipzig bei dem Versuch, das Stielgut zu verkaufen, festgenommen werden.

Konstanze ROMAN VON KARL HEINZ VOIGT

11. Fortsetzung (Nachdruck verboten.) Er stand neben einem älteren Herrn mit gebranntem Affenbart und spiegelnder Nase und unterhielt sich über Rennausichten im diesjährigen Derby. Es war ein Herr der Presse und Lothar wußte ganz genau, daß dieses Gespräch mit dem Kahlköpfigen auf nichts anderes hinausläufe, als auf ein Interview. Er wendete sich bald ab und suchte Julia mit den Blicken. Sie stand dort umgeben von einem Kreis gut aussehender junger Herren.

Barke geheimnisvolle Lichter auf. Diese Überraschung hatte sich Julia ausgedacht und sie freute sich ihrer Wirkung. Man begab sich in den Park. Ein voller Mond stand unirdisch am Himmel. Die alten Bäume des Gartens waren entkoppelt und grauschwarze Spulgestalten.

Es war sehr viel Bewegung im Park. Ein Raunen und Flüstern lief durch das Geäst. Dann stiegen sie die Stufen zum obersten Stockwerk hinauf. Sie traten in das Gemach, das neben dem Turm lag. Hier war ein Duft von Blumen. Lothar hatte köstliche Orchideen und Rosen hierher bringen lassen.

acht Monaten Gefängnis verurteilt. ...

Der Mann, der die Telephonprache erfand.

Der Mann, der die Telephonprache erfand. ...

Oliver, dem eine Reihe Berliner Telephonisten unterstehen, ...

Oliver ergriffte seinem Mitarbeiter von den Schwierigkeiten, ...

In nächsten Moment noch Lothar bereits den Brand. ...

„Du darfst nicht so sprechen,“ tabelte sie. ...

„Wenige Tage später trat sie mit einem Sack, ...

„Eine sehr gute Botenschaft! Peter! ...

Peter erblickte. Er sah aus, als sei kein Gesicht mit ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

Seine Lippen wurden nach trohiger: „Ich — habe — das ...

„Er sah nicht, wie sie zusammenzuckte und sich ihre Augen ...

„Du hast mich also belogen,“ sagte sie schwach und mit ...

„Ich habe mein Bild — unser Bild — Konstanz — ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

„Ich habe das Bild mit vierhundert Mark angekauft. ...

3. Ziehung 4. Klasse 196. Sächsl. Landeslotterie

Ziehung am 5. Februar 1930.

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

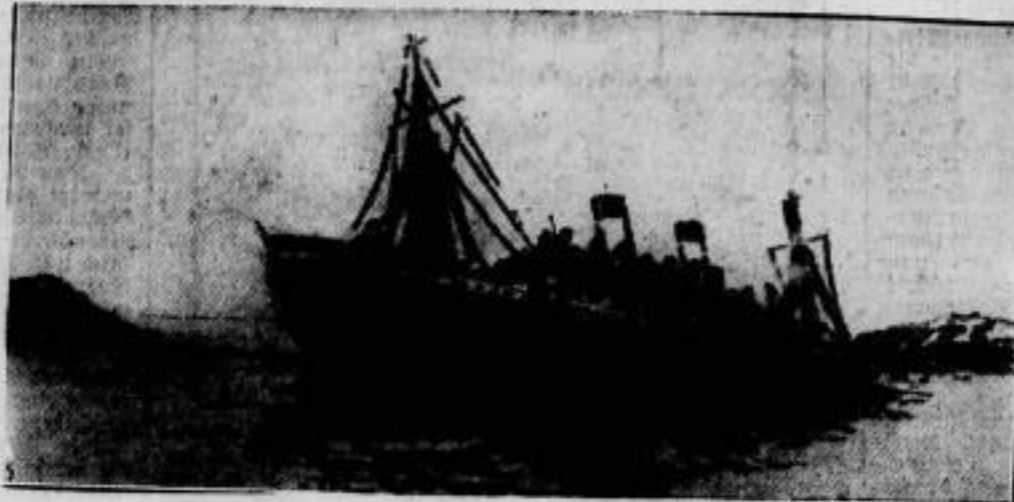
Die Gewinner sind: ...

Die Gewinner sind: ...

Neues vom Tage in Bild und Wort.



Professor Fritz Klimsch, der hervorragende Berliner Bildhauer, Mitglied der Preussischen Akademie der Künste und Mitbegründer der Berliner Sezession, wird am 10. Februar 60 Jahre alt. Seine Werke, die sich im Besitz der Berliner Nationalgalerie und anderer öffentlicher und privater Sammlungen befinden, haben ihn in die erste Reihe der deutschen Bildhauer gestellt.



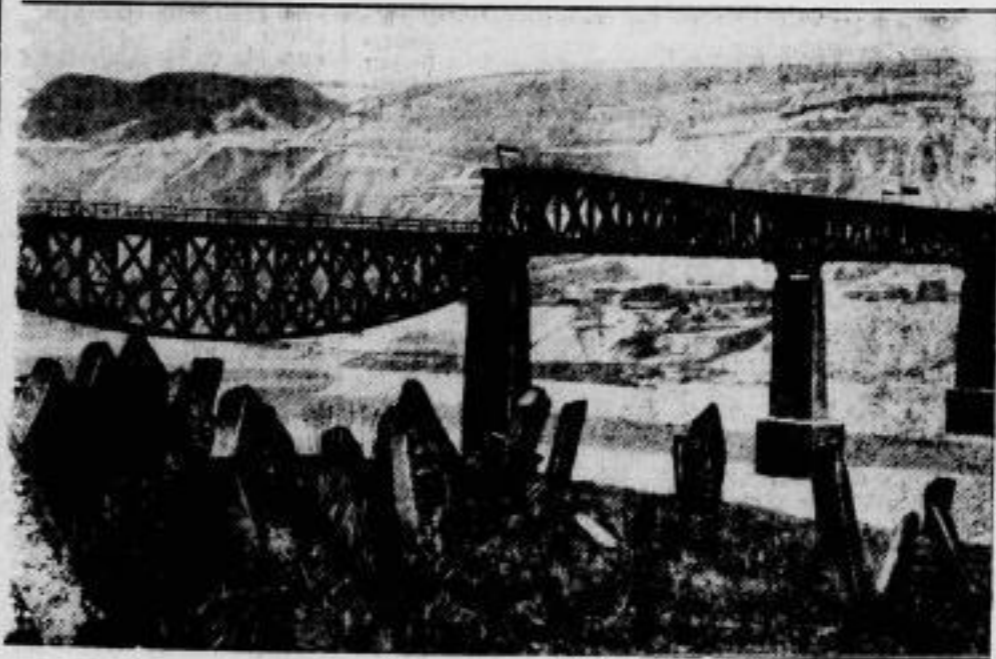
Ein Foto vom Untergang der „Monte Cervantes“, des 14000-Tonnen-Dampfers der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, der mit 110 Passagieren an Bord an der Küste von Feuerland auf einen Felsen lief und — nach der Ausbootung von Fahrgästen und Besatzung — versank. — Bis das Bild von der Unfallstelle nach Buenos Aires gebracht wurde, verging eine Reihe von Tagen. Die drahtlose Uebertragung von Buenos Aires nach Berlin dauerte 10 Minuten.



Der neue Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, der Nachfolger des am 1. April in den Ruhestand tretenden Oberpräsidenten Schwander, wird voraussichtlich der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete August Haas (Köln), Beigeordneter der Stadt Köln, Mitglied des Provinziallandtages und des Provinzialausschusses der Rheinprovinz, sein.



Ein Denkmal der Schande wird enthüllt. In Sarajewo wurde am 2. Februar an der Stelle, wo im Jahre 1914 das österreichische Thronfolgerpaar durch Gavrilo Princip erschossen wurde, eine marmorne Gedenktafel für den Mörder enthüllt. Die Tafel (im Bilde rechts und — vergrößert — im Ausschnitt links) trägt in goldenen Lettern die Inschrift: „An dieser historischen Stätte landete Gavrilo Princip am Vidovdan, dem 28. Juni 1914, die Freiheit an.“ Die ganze Kulturwelt ist sich darin einig, daß eine Verewigung jener unseitigen Tat, die den Auftakt zur Tragödie des Weltkrieges gab, zu verurteilen ist.



Eine neue Verbindung zwischen Polen und Rumänien ist die Eisenbahnbrücke über den Grenzfluß Dnjeistr, die — im Weltkriege zerstört — wieder aufgebaut und jetzt dem Verkehr übergeben wurde.



Zum Generalstaatsanwalt in Königsberg und Leiter des dortigen Strafvollzugsamtes wurde der Ministerialrat im preussischen Justizministerium Dandwort ernannt.

Wider rechts.

Die Besten der Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf für Damen, die vom 2. bis 5. Februar in Newyork ausgetragen wurde, waren (von links) die Norwegerin Sonja Henie, die Kanadierin Mitz Smith und die amerikanische Meisterin Mitz Binson. (Kombiniertes Bild.)

Von den Deutschen Eiskunstläufern, die vom 4. bis 9. Februar in Oberhofen ausgetragen werden. — Mitte: das Ziel des 50-Kilometer-Langlaufes. — Rechts: der Sieger im 50-Kilometer-Langlauf, Gustav Müller (Waprisch-Bell), der seinen Sieg mit einem Gewichtsverlust von sieben Pfund bezahle hat, geht durchs Ziel. — Links: der Sieger im 12-Kilometer-Langlauf der deutschen Eiskunstläufer, Georfreyer Schmidt vom 7. Infanterie-Regiment in Oppeln.



